



Gerhard Hund, Regina Rothfuß und Heribert Schramm (von links) werben als drei von 28 ehrenamtlich Aktiven der Flüchtlingshilfe Rebland bei Vermietern um Vertrauen.

FOTO: CHRISTINE STORCK

Ein Appell an alle Vermieter

Die Flüchtlingshilfe Rebland bietet sich als Vermittler zwischen Hausbesitzern und Flüchtlingen an

Von Christine Storck

OFFENBURG. Dach über dem Kopf dringend gesucht: Mit einem Appell an alle Vermieter hofft die Flüchtlingshilfe Rebland zahlreiche neue Unterkünfte für Flüchtlinge zu finden. „Schätzungen besagen, dass rund 800 Wohnungen in Offenburg leer stehen. Das ist nicht angemessen zum gegenwärtigen Zeitpunkt“, sagt Koordinator Heribert Schramm im BZ-Gespräch. Neben bezahlbarem Wohnraum suchen die Ehrenamtlichen außerdem Räume für Sprachunterricht und Sachspenden.

Fast täglich steigt die Zahl der Flüchtlinge, die in Städten und Gemeinden ein neues Zuhause brauchen. Können sie die Erstunterkunft verlassen, suchen sie bezahlbare Wohnungen – doch die sind unglaublich schwer zu finden, berichtet Regina Rothfuß. Seit dem Frühjahr hängt die ehrenamtliche Helferin am Telefon, klappt Annoncen ab, ruft potenzielle Vermieter an. Doch die Ausbeute ist bisher gering. „Zwei Wohnungen hätte ich gehabt, aber dann gab es nicht die passenden Mieter dazu“, bedauert sie. Viele zö-

gern, Flüchtlinge aufzunehmen, die zum Teil nur schlecht Deutsch sprechen oder fürchten organisatorische Nachteile. Benötigt werden bewohnbare Quartiere für Einzelpersonen, aber auch für Familien. Eine Konkurrenz zu anderen Wohnungssuchenden wolle man aber auf keinen Fall sein, sagt Rothfuß.

„Die Miete zahlt das Landratsamt, das selbe gilt für die Kautions- oder eventuelle Genossenschaftsanteile“, betont Gerhard Hund. Außerdem hätten Wohnungseigentümer in der Flüchtlingshilfe Rebland einen direkten Ansprechpartner. „Wir betreuen die Familien in allen Lebensla-

gen“, so Hund weiter. Zurzeit hat der Verein zwölf Familien unter seine Fittiche genommen, Ziel seien etwa 20.

Seit November 2014 ist die Flüchtlingshilfe Rebland in Offenburg und den Reblandstadteilen tätig. Mittlerweile besteht sie aus 28 Aktiven, auf der Vereinsliste stehen insgesamt rund 50 Personen als Unterstützer. Koordiniert wird das Engagement von Heribert Schramm, der als Mitglied der Bürgerliste Zell-Weierbach im Ortschaftsrat des Reblandortsteils sitzt. Hauptaufgaben seien unter anderem die Beschaffung von geeignetem Wohnraum für Flüchtlinge sowie deren Unterstützung im Alltag. Aber die Ehrenamtler – darunter einige Lehrer – geben auch Deutschunterricht, organisieren und reparieren Fahrräder oder bieten Dolmetscherdienste an. Derzeit erstellen sie mit der Stadt Offenburg ein Willkommensbüchlein mit nützlichen Adressen und Ansprechpartnern.

Weitere Mitstreiter sind willkommen, selbst wenn jemand nur ein paar Stunden erübrigen kann. „Wir brauchen keine Superhelden, sondern normale Menschen, die es leisten können und wollen. Wer dann noch ein gutes Netzwerk mitbringt, umso besser“, sagt Schramm.

INFO

KONTAKT

Vermieter können sich an Gerhard Hund, ☎ 0176-24802436, E-Mail gerhard-hund@arcor.de, Regina Rothfuß, ☎ 0172-7660867 oder an das Landratsamt, ☎ 0781-8050, wenden. Das nächste Treffen der Flüchtlingshilfe Rebland findet am 23. September um 18 Uhr in der Johannes-Brenz-Gemeinde, Bergblickstraße 34, Rammersweier, statt.

tor